

Realschule zu Essen.

Sechstes Schuljahr 1869—1870.

Einladung

zu der am 29. und 30. August stattfindenden
öffentlichen Prüfung und Schlussfeier.

Inhalt:

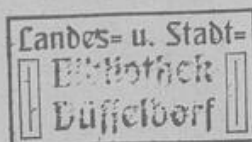
Schulnachrichten.

Essen.

Druck von G. D. Bädeker.

ges
7





Oeffentliche Prüfungen.

Montag den 29. August,

f. P. 24

Vormittags	9	—	9 ³ / ₄	Uhr.	Vorschule. Deutsch. Herr Windmoeller.
"	9 ³ / ₄	—	10 ¹ / ₂	"	Sexta. Rechnen. Herr Doerschel.
"	10 ¹ / ₂	—	11 ¹ / ₄	"	Quinta. Französisch. Herr Geuer.
"	11 ¹ / ₄	—	12	"	Unterquarta. Französisch. Herr Dr. Heiner.
Nachmittags	3	—	3 ³ / ₄	"	Oberquarta. Geographie. Herr Dr. Deuszen.
"	3 ³ / ₄	—	4 ¹ / ₂	"	Untertertia. Geschichte. Herr Dr. Hoff.
"	4 ¹ / ₂	—	5 ¹ / ₂	"	Turnen. Herr Doerschel.

Dienstag den 30. August,

Vormittags	9	—	9 ³ / ₄	Uhr.	Obertertia. Englisch. Herr Dr. Kaiser.
"	9 ³ / ₄	—	10 ¹ / ₂	"	Untersekunda. Französisch. Herr Altenburg.
"	10 ¹ / ₂	—	11 ¹ / ₄	"	Obersekunda. Physik. Herr Dr. v. d. Heyden.
"	11 ¹ / ₄	—	12	"	Unterprima. Mathematik. Der Direktor.

Schlussfeier.

Dienstag den 30. August, Nachmittags 3 Uhr.

1. Gesang.
2. Deklamationen.
 - Vorschüler Eugen Pohlig: Bescheid von Schnauffer.
 - " Karl Schulz: Die beiden Wächter von Gellert.
 - Sextaner Karl Bamberger: Die Schule der Stutzer von Simrock.
 - Quintaner August Lockamp: Belle-Alliance von Sturm.
 - Unterquartaner Franz Mueller: Rudolf von Habsburg, aus dem Festkalender von Poggi und Goerres.
 - Oberquartaner Wilhelm Kehrman: Rheinweinlied von Herwegh.
 - Untertertianer Ludwig Jacoby: Deutsches Kriegslied von Arndt.
 - Obertertianer Otto Schmidt: Wider Bonaparte von Rittershaus.
 - Untersekundaner Simon Hirschland: Hurrah Germania! von Freiligrath.
 - Obersekundaner Hermann Schott: Ein Lied vom schwarzen Adler von v. Treitschke.
 - Primaner Friedrich Funke und Wilhelm Boehmer: Aus Lessing's Minna von Barnhelm IV. Act, 2. Sc.
3. Schlusswort des Direktors.

05-1553-

Schulnachrichten.

A. Lehrverfassung.

1. Vorschule, Abtheilung 4 und 2. Lehrer: Herr Windmüller.

Religion. a. evangelische: Eine Auswahl von biblischen Geschichten des alten und neuen Testaments ward erzählt, gelesen, in einer für die Auffassung der Schüler angemessenen Weise erklärt und die Einprägung des Grundgedanken durch Lernen eines Bibelspruches oder Liederverses veranlaszt. Eine Anzahl von kleinen Gebeten ward gelernt. 3 St. w. Windmüller. b. katholische: 1) Passende Geschichten des alten und neuen Testaments wurden gelesen, mit den Schülern besprochen und dann von diesen nacherzählt. 3 St. w. Lube. 2) Die Anfangsgründe der Religionslehre wurden mit den Schülern der Abtheilung 1 nach dem kleinen Katechismus durchgenommen und die gebräuchlichsten Gebete eingeübt. 2 St. w. Herrmann.

Deutsch, 11 St. w. a. Abtheilung 4. Im Laufe des Sommersemesters ward der erste Theil der Haester'schen Fibel durchgearbeitet, und die Rechtschreibung durch Abschreiben von Wörtern und kleinen Sätzen geübt. — b. Abtheilung 2. Aus dem Lesebuche von Paulsiek wurden poetische und prosaische Stücke gelesen, erzählt und das Verständnis durch kurze Besprechung bewirkt. Die Rechtschreibung ward durch Diktate, kleine Beschreibungen und Erzählungen geübt, welche die Schüler theils in der Schule, theils zu Hause nach vorangegangener Besprechung niederschrieben. Die Geschlechts-, Haupt- und Eigenschaftswörter, die persönlichen Fürwörter und deren Biegung. Der einfache Satz. Kleine Gedichte wurden auswendig gelernt und deklamiert.

Rechnen, 6 St. w. a. Abtheilung 4. Die Grundrechnungen im Zahlenkreise von 1 bis 10. — b. Abtheilung 2. Die 4 Grundrechnungen mit unbenannten Zahlen im Zahlenkreise 1 bis 1000; dann Addition, Subtraktion und Multiplikation von grösseren Zahlen.

Schreiben, 5 St. w. a. Abtheilung 4. Einübung der kleinen und grossen deutschen Schriftzeichen. — b. Abtheilung 2. Wiederholung der deutschen Schriftzeichen und Einübung des kleinen Alphabets der lateinischen Kursivschrift.

Gesang, 1 St. w. Einübung des Dur-Dreiklages und einstimmiger Lieder.

2. Vorschule, Abtheilung 3 und 1. Lehrer: Herr Lube.

Religion. Kombiniert mit der unteren Vorschulklasse.

Deutsch, 11 St. w. a. Abtheilung 3. Uebungen im Lesen von Stücken aus dem Lesebuche und im Wiedererzählen des Gelesenen. Die Rechtschreibung ward durch Buchstabieren und Abschreiben von kleinen Lesestücken eingeübt. — b. Abtheilung 1. Leseübungen wie oben. Memorieren passender Stücke und Deklamation derselben. Die Biegung der Haupt- und Eigenschaftswörter, die Steigerung der letzteren. Das Zeitwort und die Hauptzeitformen. Die Vorwörter. Der einfache Satz und die einfachsten Regeln über die Satzzeichen. Diktate und Abschriften zur Einübung der Rechtschreibung; Bildung von kleinen Sätzen zur Anwendung und Befestigung grammatischer Regeln. Beschreibung von Gegenständen der nächsten Umgebung nach gegebenen Fragen. Monatlich 6 schriftliche Arbeiten.

Rechnen, 6 St. w. a. Abtheilung 3. Die 4 Grundrechnungen im Zahlenkreise 1 bis 20; dann mit grösseren Zahlen bis 100. — b. Abtheilung 1. Im Winter die 4 Grundrechnungen mit benannten Zahlen; im Sommer Wiederholung der 4 Grundrechnungen mit beliebig grossen unbenannten oder benannten Zahlen. Das zehnthellige Mass und Gewicht. Das grosse Einmaleins.

Schreiben, 5 St. w. a. Abtheilung 3. Einübung der kleinen deutschen Buchstaben auf Papier. — b. Abtheilung 1. Genaue Ausführung der deutschen und lateinischen Schriftzeichen einzeln und in Wortverbindungen.

Gesang, 1 St. w. Tonleiter in verschiedenem Tempo; Einübung einstimmiger Lieder.

3. Realschule, Klasse Sexta. (Halbjähriger Lehrgang.) Ordinarius: Herr Altenburg.

Religion, 3 St. w. a. evangelische: Die biblischen Geschichten des A. T. nach Zahn. I. Hauptstück d. luth. Kat. mit den Erklärungen, das II. und III. ohne dieselben. Bibelsprüche und Kirchenlieder. Wunnenberg. — b. katholische: Nach Einübung der gebräuchlichen kath. Gebete ward die Lehre vom Sakrament der Busze durchgenommen und das apostol. Glaubensbekenntnis nach dem Diöcesankatechismus erklärt. In der biblischen Geschichte wurden die wichtigsten Begebenheiten des alten Testaments besprochen und erzählt. Herrmann.

Deutsch, 4 St. w. Leseübungen und im Anschluss daran die einfacheren Regeln der Sprachlehre. Mündliches Nacherzählen. Erklärung und Vortrag von Gedichten. Orthographische Uebungen. Monatlich 3 Reinschriften zur Korrektur. Der Ordinarius.

Französisch, 8 St. w. Mündliche und schriftliche Einübung der ersten 26 Lektionen aus Plötz' Elementargrammatik. Daneben anderweitige mündliche Uebersetzungen. 3 schriftliche Arbeiten pro Monat korrigiert, darunter auch einige Extemporalien. Der Ordinarius.

Geographie, 3 St. w. Oceanographie. Uebersicht über die fünf Welttheile. Dr. Kaiser.

Rechnen, 6 St. w. Die 4 Grundrechnungen mit mehrfach benannten Zahlen. Kenntnis der neuen Masz- und Gewichtseintheilung. Zerlegung der Zahlen von 1 bis 100 in einfache Faktoren; Bestimmung des grössten Theilers und kleinsten Vielfachen mehrerer Zahlen. Einübung und Anwendung des erweiterten Einmaleins bis 9 mal 19. Doerschel.

Handzeichnen, 2 St. w. Gerade Linien und geradlinig begrenzte Gegenstände. Bogenlinien und Blattformen nach Vorzeichnungen des Lehrers und nach Wandtafeln. Wiezewski.

Schreiben, 4 St. w. Die Buchstaben des kleinen Alphabets der deutschen und lateinischen Schrift wurden von dem Lehrer an der Wandtafel vorgeschrieben, dann die Formen derselben den Schülern genau bezeichnet und hierauf von diesen nachgebildet. Windmoeller.

4. Realschule, Klasse Quinta. (Halbjähriger Lehrgang.) Ordinarius: Herr Geuer.

Religion. Kombiniert mit Sexta.

Deutsch, 4 St. w. Uebungen im lautrichtigen und sinngemässen Lesen. Erklärung prosaischer und poetischer Musterstücke erzählenden und beschreibenden Inhaltes. Alle 14 Tage ein Gedicht zum Auswendiglernen und Deklamieren. Grammatik im Anschluss an das Französische. Unterscheidung der Wortarten. Formenlehre des Zeitwortes. Der einfache Satz nebst den gewöhnlichsten Erweiterungen. Wöchentlich ein mit Rücksicht auf die schwierigeren Fälle der Rechtschreibung zusammengestelltes Diktat oder ein Aufsatz als Reinschrift. Der Ordinarius.

Französisch, 8 St. w. Lekt. 30—60 aus Ploetz' Elementargrammatik. Sämtliche Uebungsstücke wurden mündlich und schriftlich übersetzt. Uebungen im Uebersetzen nach dem Gehör. Wöchentlich ein Exercitium. Der Ordinarius.

Geographie, 3 St. w. Erweiterung des Pensums der Sexta. Dr. Kaiser.

Rechnen, 6 St. w. Die vier Grundrechnungen in Brüchen. Regeldetri-Aufgaben in Brüchen. Doerschel.

Handzeichnen, 2 St. w. Einfache Blattformen und Ornamente nach Vorlagen und nach Wandtafeln. Wiezewski.

Schreiben, 4 St. w. Genaue Einübung der Formen der deutschen und lateinischen Schrift in genetischer Ordnung und Schreiben einzelner Wörter nach der Vorschrift des Lehrers. Takt schreiben. Lube.

5. Realschule, Klasse Unterquarta. (Halbjähriger Lehrgang.) Ordinarius: Herr Zoeller.

Religion, 3 St. w. a. evangelische: Die biblischen Geschichten des N. T. nach Zahn. Die ersten 3 Hauptstücke des luth. Katechismus mit den Bibelsprüchen. Kirchenlieder. Wunnenberg.

b. katholische: Im Anschluss an den Diöcesankatechismus wurden die Abschnitte von den Gnadenmitteln und den Geboten erklärt. Die biblische Geschichte beschäftigte sich entsprechend dem Laufe des Kirchenjahres mit dem Leben des Erlösers und der Apostel. Herrmann.

Deutsch, 4 St. w. Lektüre und Reproduktion prosaischer und poetischer Musterstücke aus dem Lesebuche. Gebrauch der Vorwörter. Deklination der Fürwörter. Konjugation. Uebungen in der Klasse zur Befestigung der Rechtschreibung. Wöchentlich eine häusliche Arbeit. Dr. Heiner.

Französisch, 6 St. w. Das grammatische Pensum, die vier regelmässigen Konjugationen, ward theils an den Lektionen 60—76 der Elementargrammatik, theils an diktierten Sätzen eingeübt, welche zugleich als Sprechübung dienen. Uebertragung einiger leichten Fabeln. Wöchentliche Exercitien oder Extemporalien. Dr. Heiner.

Geographie, 3 St. w. Physische Geographie von Südeuropa mit Einschluß des Alpensystems. Dr. Heiner.

*Naturgeschichte**), 3 St. w. Beschreibung der äusseren Pflanzenorgane und ganzer Pflanzen nach vorgelegten Exemplaren. Der Ordinarius.

Rechnen, 6 St. w. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Quinta. Resolution und Reduktion in Brüchen. Zusammengesetzte Regeldetri. Der Ordinarius.

Handzeichnen, 3 St. w. Blattformen, Arabesken u. s. w. Zeichnen nach flachen Holzmodellen mit Angabe der Schatten. Wiezewski.

Schreiben, 3 St. w. Entwicklung der Formen und Taktschreiben. Wiezewski.

6. Realschule, Klasse Oberquarta. (Halbjähriger Lehrgang.) Ordinarius: Herr Doerschel.

Religion. Kombiniert mit Unterquarta.

Deutsch, 4 St. w. Lesen, Erläutern und Wiedererzählen prosaischer und poetischer Musterstücke aus dem Lesebuche. Sprachlehre möglichst im Anschluß an die französische derselben Stufe. Wöchentlich ein Diktat zur Befestigung der Rechtschreibung. Alle 14 Tage eine schriftliche häusliche Arbeit. Dr. Deuszen.

Französisch, 6 St. w. Wiederholung der 4 regelmässigen Konjugationen, Flexion und Stellung der pronomis; das Wichtigste über die verbes pronominaux und das participe passé nach Plötz' Elementargrammatik, Lection 90 bis zu Ende. Uebung im Französischsprechen. Alle 14 Tage ein Exercitium, monatlich ein Extemporale. Dr. Deuszen.

Geographie, 2 St. w. Nach Wiederholung des vorangegangenen Pensums die physische und politische Geographie von Mittel- und Nord-Europa. Kartenzeichnen. Dr. Deuszen.

Geschichte, 1 St. w. Das Wichtigste über die griechische Götter- und Sagenwelt. Dr. Deuszen.

Naturgeschichte, 3 St. w. Morphologie der Pflanzentheile; Pflanzenbeschreibung; Kenntnis des Linné'schen Systems; Bestimmung von Pflanzen nach Anleitung des Lehrbuchs. Der Ordinarius.

Geometrie, 3 St. w. Winkel, Parallelen, Eigenschaften eines Dreiecks. Der Ordinarius.

Rechnen, 3 St. w. Decimalbrüche und Anwendung derselben. Zusammengesetzte Regeldetri und Procentrechnung. Der Ordinarius.

Handzeichnen, 2 St. w. Uebung im Zeichnen nach Holzkörpern; Zeichnen nach Vorlagen und Modellen in zwei Kreiden. Wiezewski.

Linealzeichnen, 1 St. w. Die einfachsten geometrischen Konstruktionen. Wiezewski.

Schreiben, 3 St. w. Genaue Einübung der deutschen und lateinischen Schriftformen. Wiezewski.

7. Realschule, Klasse Untertertia. (Halbjähriger Lehrgang.) Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Hoff.

Religion, 2 St. w. a. evangelische: Die apostolische Zeit der christlichen Kirche wurde durchgenommen, sodann ein Ueberblick über die weitere Ausbreitung des Christenthums gegeben. Die Apostelgeschichte wurde theilweise gelesen. Wiederholung des Katechismus mit den entsprechenden Bibelsprüchen. Kirchenlieder. Wunnenberg. b. katholische: Im Wintersemester ward der zweite, im Sommersemester der dritte Theil des groszen kath. Katechismus behandelt. Herrmann.

Deutsch, 4 St. w. Nach ausführlicher Wiederholung des Pensums der Oberquarta, der zusammengezogene und zusammengesetzte Satz. Lesen, Erklären und mündliches Nacherzählen von Musterstücken. Deklamation der im Kanon aufgestellten Gedichte. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur. Der Ordinarius.

*) Im Wintersemester Zoologie, eben so in den drei folgenden Klassen.

Französisch, 6 St. w. Wiederholung der Regeln über die pronoms personnels und das participe passé. Orthographische Eigenthümlichkeiten einiger regelmässigen Zeitwörter, die unregelmässigen Zeitwörter der ersten und zweiten Konjugation, nach der Schulgrammatik von Plötz, Lekt. 1—12. Alle 14 Tage ein Exercitium, ausserdem monatlich eine Klassenarbeit. Als Lektüre dienten Anekdoten, Erzählungen und Briefe aus der Chrestomathie von Ploetz. Geuer.

Englisch, 4 St. w. Methodische Durchnahme der Aussprache in Verbindung mit den Elementen der Formenlehre und den nothwendigsten Regeln der Syntax, nach Zimmermann's Lehrbuch, Lekt. 1—33. Uebungen im Uebersetzen nach dem Gehör. Alle 14 Tage ein Exercitium. Geuer.

Geschichte, 2 St. w. Die Geschichte der Deutschen im Mittelalter mit steter Berücksichtigung der Geographie. Der Ordinarius.

Geographie, 2 St. w. Die physikalische und politische Geographie von Asien und Afrika. — Kartenzeichnen. — Der Ordinarius.

Naturgeschichte, 2 St. w. Pflanzenbestimmung nach dem künstlichen System. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Doerschel.

Geometrie, 2 St. w. Wiederholung des Pensums der Oberquarta, die Kongruenz der Dreiecke. Zoeller.

Algebra, 2 St. w. Addition und Subtraktion mit allgemeinen Zahlen. Die positiven und negativen Zahlen und die Addition und Subtraktion derselben. Zoeller.

Rechnen, 2 St. w. Wiederholung der Decimalrechnung. Erklärung und Anwendung des zehnteiligen Maszsystems. Aufgaben aus der Procent- und Zinsrechnung. Zoeller.

Handzeichnen, 2 St. w. Fortgesetzte Uebung im Zeichnen nach Modellen und Vorlagen wie in Oberquarta. Wiezewski.

Schreiben, 2 St. w. Kursorische Wiederholung des kleinen und grossen Alphabets der deutschen Kurrent- und lateinischen Kursivschrift; es wurden daneben diejenigen kalligraphischen Uebungen vorgenommen, welche eine Leichtigkeit der Hand erzielen. Windmoeller.

8. Realschule, Klasse Obertertia. (Halbjähriger Lehrgang.) Ordinarius: Herr Dr. Kaiser.

Religion. Kombiniert mit Untertertia.

Deutsch, 4 St. w. Poetische und prosaische Stücke aus dem Lesebuche wurden erklärt. Deklamationen. Lehre vom zusammengezogenen und zusammengesetzten Satze. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Wunnenberg.

Französisch, 6 St. w. Plötz' Schulgrammatik, Lektion 1—23; das Gelernte ward durch Exercitien und Extemporalien eingeübt. Gelesen wurden Stücke aus Herrig's Premières lectures; Gedichte, besonders Fabeln von Lafontaine, Florian, wurden gelernt. Jeden Sonnabend fanden Sprechübungen über historischen Stoff statt. Der Ordinarius.

Englisch, 4 St. w. Nach einer Wiederholung des orthographischen Theils in Zimmermann's Lesebuch wurden 13 Lektionen durchgenommen. Gedichte von Thomas Moore, William Wordsworth u. s. w. wurden auswendig gelernt. Exercitien, Diktate und Extemporalien. Der Ordinarius.

Geschichte, 2 St. w. Die deutsche Geschichte bis Maximilian I. Wunnenberg.

Geographie, 2 St. Amerika und Australien. Kartenzeichnen. Wunnenberg.

Geometrie, 2 St. w. Die Eigenschaften der Parallelogramme, Rechtecke, Rauten, Quadrate und Trapeze. Vergleichung des Inhaltes der Parallelogramme und Dreiecke. Der Pythagoreische Lehrsatz. Zoeller.

Algebra, 2 St. w. Begründung der Sätze über Produkte und Quotienten und Anwendung derselben. Gleichungen vom 1. Grade mit einer Unbekannten. Zoeller.

Rechnen, 2 St. w. Begründung des Verfahrens zur Auffindung des grössten gemeinsamen Theilers und kleinsten gemeinsamen Vielfachen mehrerer Zahlen. Aufgaben aus der Zins-, Rabatt- und Diskont-Rechnung. Zoeller.

Handzeichnen, 2 St. w. Zeichnungen nach Holz- und Gypsmodellen oder nach Vorlagen, zum Theil in zwei Kreiden. Wiezewski.

Linearperspektive, 2 St. w. Die ersten perspektivischen Konstruktionen. Wiezewski.

9. **Realschule, Klasse Untersekunda.** (Einjähriger Lehrgang.) Ordinarius: Herr Dr. Deuszen.

Religion. Kombiniert mit Tertia.

Deutsch, 4 St. w. Lesen und Erläutern prosaischer und poetischer Musterstücke; Memorieren der im Kanon festgesetzten Balladen und Romanzen; die Hauptgesetze der Metrik; das Allgemeinste aus der Poetik und aus der Literaturgeschichte; biographische Notizen über die Dichterkoryphäen der II. klass. Periode. Dispositionslehre; wöchentlich eine Uebung in derselben, sowie alle 3 Wochen eine häusliche Arbeit. Der Ordinarius.

Französisch, 5 St. w. Grammatik nach Plötz, Kurs. II, Lekt. 24—50; zuvor Wiederholung der schwierigeren Lektionen über die unregelmäßigen Zeitwörter. Daneben Uebersetzungen aus Bertram und anderen Uebungsbüchern. Lektüre aus Herrig's „Premières Lectures“. Systemat. Vokabellernen nebst Konversation, Memorieren von einzelnen Gedichten. Ein Exercitium alle 14 Tage und ein Extemporale jeden Monat. Altenburg.

Englisch, 4 St. w. Grammatik und Uebersetzungsübungen hauptsächlich nach Zimmermann, Kurs. II, Lekt. 5—30, mit Vervollständigung und Erweiterung der darin gegebenen Regeln. Lektüre leichter prosaischer Stücke aus Herrig's „British Authors“. Einige Gedichte gelernt. Korrekturarbeiten wie im Französischen. Altenburg.

Geschichte, 2 St. w. Die Geschichte der Deutschen im Mittelalter bis zu den Hohenstaufen einschliesslich; von Ostern ab die Geschichte der Griechen, ausführlich bis Alexanders Tod, übersichtlich bis zur Eroberung Griechenlands durch die Römer. Der Ordinarius.

Geographie, 2 St. w. Physische und politische Geographie Europas mit Ausschluss von Deutschland; Kartenzeichnen. Der Ordinarius.

Naturgeschichte, 2 St. w. Im Winter Zoologie: Wiederholung der Säugethiere und Vögel, dann die Amphibien, die Fische in kurzer Uebersicht und die Insekten. Zoeller.

Im Sommer Botanik: Pflanzenbestimmung nach dem künstlichen und natürlichen System. Familiencharakteristiken. Einleitung in die Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Dr. v. d. Heyden.

Chemie, 3 St. w. Die Metalloide. Lösung einfacher stöchiometrischer Aufgaben. Dr. v. d. Heyden.

Geometrie, 2 St. w. Die Planimetrie bis zu der Lehre von der Aehnlichkeit einschliesslich, geometrische Aufgaben. Der Direktor.

Algebra, 2 St. w. Wiederholung der Sätze von Summen und Differenzen, Produkten, Quotienten und der Theilbarkeit der Zahlen. Die Potenzen und Wurzeln. Gleichungen vom 1. Grade mit einer Unbekannten. Im Winter Zoeller, im Sommer der Direktor.

Rechnen, 2 St. w. Wiederholung der Zins-, Diskont-, Rabatt-, Gewinn- und Verlust-Rechnung. Die Vertheilungs-, Ketten-, Mischungs-, Gold- und Silber-Rechnung. Im Winter Zoeller. Im Sommer Dr. v. d. Heyden.

Handzeichnen, 2 St. w. Kombiniert mit Prima. Wiezewski.

10. **Realschule, Klasse Obersekunda.** (Einjähr. Lehrgang.) Ordinarius Herr Oberlehrer Dr. v. d. Heyden.

Religion, 2 St. w. a. evangelische: Die Reformationgeschichte wurde eingehend durchgenommen, sodann die Geschichte der christlichen Kirche in übersichtlicher Weise bis zur neuen Zeit fortgeführt. Die Glaubenslehre wurde theilweise vorgetragen, im Anschluss hieran erfolgte die Lektüre von Bibelabschnitten. Wunnenberg. b. katholische. Nach Wiederholung der Sittenlehre ward die Geschichte der Kirche begonnen und bis zum Jahr 1517 fortgeführt. Herrmann.

Deutsch, 3 St. w. Mittelhochdeutsche Grammatik und Lektüre des ersten Theiles des Nibelungenliedes. Daneben Lektüre von Schiller's Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans. Aus der deutschen Literatur das zum Verständnis der Lektüre Nothwendige. Stilistik und Uebungen im Disponieren. Memorieren der im Kanon bestimmten Stücke. Ueberwachung der Privatlektüre. Monatlich ein Aufsatz zur Korrektur. Dr. Hoff.

Französisch, 4 St. w. Grammatik: Plötz' Schulgrammatik, Lektion 50—71. Exercitien und Extemporalien. Lektüre: Molière, les fourberies de Scapin (theilweise). Vallet de Virville. Jeanne d'Arc. Dr. Kaiser.

Englisch, 3 St. w. Zimmermann's Lehrbuch ward beendet. Exercitien meist über literarhistorischen Stoff und Extemporalien. Gelesen ward A Christmas carol von Dickens. Dr. Kaiser.

Geschichte, 2 St. w. Die Geschichte der Griechen und Römer mit steter Berücksichtigung der Geographie. Repetition der Geschichte der Deutschen im Mittelalter. Dr. Hoff.

Geographie, 2 St. w. Die physikalische und politische Geographie von Europa, besonders von Norddeutschland. Repetitionen aus dem Gesamtgebiet der Geographie. Kartenzeichnen. Dr. Hoff.

Naturwissenschaften: a. Physik, 2 St. w. Im Winter Wärme. Im Sommer Magnetismus und Elektrizität. Physikalische Aufgaben. b. Chemie und Mineralogie, 3 St. w. Chemie: die Metalle. Mineralogie: Krystallographie. Allgemeine Kennzeichenlehre der Mineralien. Oryktognosie. c. Zoologie und Botanik, 1 St. w. Repetition. Botanische Exkursionen. Der Ordinarius.

Mathematik, 6 St. w. a. Wiederholung des Pensums der Untersekunda, Berechnung des Kreises, ebene Trigonometrie, planimetrische und trigonometrische Aufgaben. b. Gleichungen vom 1. Grade mit mehreren Unbekannten, quadratische Gleichungen mit einer oder mehreren Unbekannten, Logarithmen. c. Vertheilungs- und Mischungs-Rechnung, logarithmische und trigonometrische Rechnungen. Der Direktor.

Linealzeichnen, 2 St. w. im Wintersemester. Geometrische Uebungen: Theilung des Kreises, Tangenten des Kreises, Ellipsen, Parabeln und Hyperbeln. Wiezewski.

Linearperspektive, 2 St. w. im Sommersemester. Die perspektivischen Konstruktionen von Linien und Körpern in verschiedenen Lagen bis zur Darstellung der Kreise, Prismen, Cylinder und Gewölbe. Wiezewski.

Handzeichnen, 2 St. w. Kombiniert mit Prima.

11. *Realschule, Klasse Prima.* (Zweijähriger Lehrgang.) Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Heiner.

Religion. Kombiniert mit Obersekunda.

Deutsch, 3 St. w. Lektüre: a. in mhd. Sprache. Der zweite Theil des Nibelungenliedes; die Lieder von Hartmann von Aue, Reinmâr dem Alten und Walter von der Vogelweide. (Handbuch: Philipp Wackernagel, Edelsteine). b. in nhd. Sprache: Schillers Maria Stuart und Wallenstein in der Klasse und Lessings Minna von Barnhelm und Schillers Don Carlos privatim. Geschichte der deutschen Literatur bis ins 17. Jahrhundert. Das Wichtigste aus der Poetik. Häufige Uebungen im Disponieren. Memorieren der bedeutendsten Goethe'schen und Schiller'schen Lieder. Ueberwachung der Privatlektüre. Monatlich ein Aufsatz zur Korrektur. Dr. Hoff.

Französisch, 4 St. w. Befestigung und Vervollständigung der Syntax nach Plötz' Grammaire française und im Anschluss an die Uebertragung der zusammenhängenden Uebungsstücke für Oberklassen. Lektüre: Vallet de Viriville: Jeanne d'Arc. Lacretelle: Louis XI. Commynes; Louis XI au Plessis-Tours. Michelant: Louis XII; Mort de Bayard. Michelet: Grandeur d'Henri IV. Martin: Mort d'Henri IV. Molières: Les Femmes savantes. Regnard: Le Joueur. Aus der Geschichte der Literatur die bedeutendsten Erscheinungen des klassischen Zeitalters. Konversationsübung durch den Unterricht und mit Zugrundelegung des Vocabulaire systématique. Zweiwöchentlich ein Exercitium oder Extemporale und vierwöchentlich ein Aufsatz. Der Ordinarius.

Englisch, 3 St. w. Repetition der unregelmäßigen Verba und Vervollständigung der Syntax mit Benutzung der zusammenhängenden Uebungsstücke von Zimmermann. Lektüre: Spenser: The legend of the knight of the Red Cross. Milton: Paradise lost, I, 50—81; VI, 749—784; VII, 111—640. Liberty of the press. Dryden: London. Locke: Causes of weakness in Men's understanding. Presumption. Reading. Byron: Napoleon. Italy. Rome. Venice. Franclin: The way to wealth. On smuggling. Irving: Rip van Winkle. Shakespeare: Julius Caesar. Geschichte der Literatur im Anschluss an Zimmermann's Uebungsbuch VI: Literaturhistorisches und mit Benutzung des biographischen Materials aus Herrig. Konversationsübung durch den Unterricht und mit Zugrundelegung von Graeser's Vocabulary. Zweiwöchentlich ein Exercitium oder Extemporale und vierwöchentlich ein Aufsatz. Der Ordinarius.

Geschichte, 3 St. w. Die Geschichte der Griechen bis zur Unterwerfung Griechenlands durch die Römer. Die Geschichte Deutschlands, Frankreichs und Englands im Mittelalter mit steter Berücksichtigung der Geographie. Dr. Hoff.

Naturwissenschaften. a. Physik, 3 St. w. Im Winter Statik und Dynamik der festen Körper. Im Sommer Statik und Dynamik der flüssigen und luftförmigen Körper. Lösung physikalischer Aufgaben. b. Chemie, 2 St. w. Chemische Technologie. Typentheorie. Stöchiometrische Aufgaben. c. Arbeiten

im chemischen Laboratorium, 2 St. w. Die Reagentien. Analyse einfacher Verbindungen. d. Geognosie und Geologie, 2 St. w. Die allgemeinen Verhältnisse des Erdkörpers. Gesteinslehre, Versteinierungslehre, Formationslehre. Dr. v. d. Heyden.

Mathematik, 6 St. w. a. Stereometrie, Kegelschnitte. b. Anwendung der Algebra und Trigonometrie auf Geometrie; Bestimmung von größten und kleinsten Werthen; Konvergenz der Reihen; die wichtigsten Reihen aus der niedern Analysis. Der Direktor.

Linealzeichnen, 2 St. w. Zeichnen von Maschinentheilen in Grund- und Aufrissen, Schraubelinien, flachen und scharfen Schrauben. Wiczewski.

Handzeichnen, 2 St. w. Ornamente und Theile des menschlichen Körpers nach Gypsmodellen oder nach Vorlagen. Auch wurden Tusch- und Federzeichnungen, ebenso Landschaften nach Vorlagen ausgeführt. Wiczewski.

12. Israelitischer Religionsunterricht*).

Die israelitischen Schüler erhalten in 2 Abtheilungen wöchentlich je 2 Stunden Religionsunterricht von Herrn Blumenfeld.

Untere Abtheilung: Die täglichen und sabbathlichen Gebete wurden gelesen und erklärt, die fünf ersten Gebote des Dekalogs erläutert und in Verbindung gebracht mit den religiösen Vorschriften und gesetzlichen Bestimmungen der heiligen Schrift. In der biblischen Geschichte ist das Buch Josua und der Richter durchgenommen worden.

In der obern Abtheilung lasen die Schüler die „Sprüche der Väter“ in der Ursprache und knüpfte sich daran eine Unterhaltung über den ethischen Inhalt derselben. Die Grundzüge der ehemaligen israelitischen Theokratie in Vergleich mit den staatlichen Einrichtungen anderer Völker des Alterthums wurden vorgetragen und die Schüler mit den großen jüdischen Dichtern der spanischen Schule in ihrer Bedeutung für die Entwicklung des Gottesdienstes bekannt gemacht.

13. Turnunterricht.

Die Realschüler wurden in 2 Abtheilungen wöchentlich je 2 Stunden im Turnen von Herrn Doerschel unterrichtet. Zu der einen Abtheilung gehörten die Schüler der Sexta, Quinta und Unterquarta, zu der anderen die der übrigen Klassen. Der Anfang jeder Turnstunde ward zu Frei- und Exerzierübungen benutzt; darauf folgten Übungen an den Geräthen und Gerüsten.

14. Gesangunterricht.

Für den Gesangunterricht, welchen Herr Doerschel leitet, sind die Schüler nach ihrer Fähigkeit in 2 Gesangklassen getheilt. Die Klasse der Anfänger singt ein- oder zweistimmige Volkslieder, die anderen drei- und vierstimmige geistliche und weltliche Chorgesänge.

15. Thematika zu den Aufsätzen.

Unterprima.

a. *Deutsch*. 1. Rüdiger von Bechlam, eine Charakteristik. 2. und 3. Inhaltsangabe und Ideen- gang von Schiller's Maria Stuart. 4. Ueber den Einfluss der politischen Verhältnisse des 12. und 13. Jahrhunderts auf das geistige Leben im Mittelalter. 5. Die Folgen des peloponnesischen Krieges. 6. Was bewirkte unter Philipp II. das Herabsinken Spaniens von seiner Höhe? 7. Weshalb ist Schiller's Erzählung von den Kranichen des Ibykus für uns eine so anziehende Dichtung? 8. Was ermöglichte Philipp von Macedonien die Eroberung Griechenlands? 9. Gesundheit, ein hohes Gut. 10. Uebersetzung aus Molière's „Les femmes savantes.“ 11. Ans Vaterland, ans theure, schliesz dich an!

b. *Französisch*. 1. Aperçu de l'Histoire de Gil Blas de le Sage. 2. Résumé de l'Acte premier de l'Avare de Molière. 3. Molière et les Précieuses. 4. Origine de la Langue française. 5. Prise de Calais par les Anglais.

c. *Englisch*. 1. Description of the river Thames in a letter. 2. Lycurgus, and his Laws. 3. Combat between Horatii and Curatii. 4. An historical sketch of the one hundred years' war between England and France. First part. 5. Second part of the preceding historical sketch.

*) Im vorigjährigen Programme bezog sich das Mitgetheilte nur auf den Unterrichtsstoff für ein Jahr.

Obersekunda.

1. Warum hat die Geschichte den deutschen Kaiser Karl den Großen genannt? 2. Es fällt kein Meister vom Himmel. 3. Die Erfindung der Buchdruckerkunst. 4. Die Verdienste Heinrichs I. um das deutsche Reich. 5. Uebersetzung aus Molière's „Les Fourberies de Scapin“ II, 1 u. 2. 6. Geschäftsaufsatz. 7. Das Wasser ist ein guter Diener, aber ein schlimmer Herr. 8. Wodurch ward bei den einzelnen griechischen Staaten das Gefühl der nationalen Zusammengehörigkeit wach gehalten? 9. Geschichte der Jungfrau von Orleans, dargestellt nach dem Französischen des Vallet de Viriville. 10. Fortsetzung. 11. Inhaltsangabe der drei ersten Aufzüge von Schillers Wilhelm Tell.

Untersekunda.

1. Nutzen der Pflanzen. 2. Hermann, Deutschlands Befreier. 3. Lob des Eisens. 4. Die Westgothen. 5. Arion. 6. Gebirgspässe und Strassen in den Alpen. 7. Geschäftsaufsatz. 8. Der Wasserstoff. 9. Solon und Lykurg. 10. Das Leuchtgas. 11. Perikles. 12. Geschäftsaufsatz. 13. Der Friede des Antalcidas und seine nächsten Folgen.

16. Uebersicht der eingeführten Schulbücher.

Zahn, Biblische Geschichten; Leipold, Geschichte der christlichen Kirche; Schumacher, Biblische Geschichte; Martin, Lehrbuch der katholischen Religion; Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für VII., VI., V., IV., III.; Wackernagel, Edelsteine; Plötz, Elementargrammatik, Petit vocabulaire, Vocabulaire systématique, Lectures choisies; Schütz, Charakterbilder aus der französischen Geschichte; Guizot, Histoire de la civilisation; Zimmermann, Lehrbuch der englischen Sprache; Herrig, The brit. class. authors; Lamb, Tales from Shakspeare; Graeser, Vokabelbuch; Beck, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte, Geschichte der Griechen und Römer; Cauer, Tabellen; Seydlitz, Schulgeographie; Schilling, Zoologie, Mineralogie; Leunis, Botanik; Trappe, Physik; Schorn, Chemie; Rüdorff, Anleitung zu chemischen Analysen; Heis, Algebraische Aufgaben; Heilermann, Lehr- und Übungsbuch; Schellen, Rechenbuch.

Uebersicht über die Vertheilung der Stunden im Sommersemester 1870.

Namen der Lehrer.	Ordinariat.	Unt. I.	Ob. II.	Unt. II.	Ob. III.	Unt. III.	Ob. IV.	Unt. IV.	V.	VI.	Summa der Stunden.
1. Dr. H. Heilermann, Direktor.		Mathematik 6 Physik 3 Chemie 2 Arb. i. Lab. 2 Geognosie 2	Mathematik 6 Physik 2 Chem. u. Min. 3 Naturg. 1	Mathematik 4 Chemie 3 Naturgesch. 2 Rechnen 2							16
2. Dr. H. v. d. Heyden, Oberlehrer.	Ob. II.	Deutsch 3 Geschichte 3	Deutsch 3 Geschichte 2 Geographie 2			Deutsch 4 Geschichte 2 Geographie 2					22
3. Dr. L. Hoff, Oberlehrer.	Unt. III.	Französisch 4 Englisch 3						Französisch 6 Deutsch 4 Geographie 3			21
4. Dr. W. Heiner, Oberlehrer.	Unt. I.	Religion 2	Religion 2	Religion 2 Deutsch 4 Geschichte 2 Geographie 2	Religion 2 Deutsch 4 Geschichte 2 Geographie 2	Religion 3	Religion 3	Religion 3	Religion 3		20
5. K. Wunnenberg, ev. Religionslehrer.		Religion 2	Religion 2	Religion 2 Deutsch 4 Geschichte 2 Geographie 2	Religion 2 Deutsch 4 Geschichte 2 Geographie 2	Religion 3	Religion 3	Religion 3	Religion 3		18
6. K. Herrmann, kath. Religionslehrer.		Religion 2	Religion 2	Religion 2 Deutsch 4 Geschichte 2 Geographie 2	Religion 2 Deutsch 4 Geschichte 2 Geographie 2	Religion 3	Religion 3	Religion 3	Religion 3		10
7. W. Altenburg, Reallehrer.	VI.	Französisch 5 Englisch 4		Französisch 5 Englisch 4	Französisch 6 Englisch 4					Französisch 8 Deutsch 4	21
8. Dr. W. Kaiser, Reallehrer.	Ob. III.	Französisch 4 Englisch 3	Französisch 4 Englisch 3		Geometrie 2 Algebra 2 Rechnen 2 Naturgesch. 2	Geometrie 2 Algebra 2 Rechnen 2		Rechnen 6 Naturgesch. 3	Geographie 3	Geographie 3	23
9. G. Zoeller, Reallehrer.	Unt. IV.			Deutsch 4 Geschichte 2 Geographie 2							23
10. Dr. J. Deuzen, Reallehrer.	Unt. II.	Linealzeichnen 2 Handzeichnen 2	Handzeichnen 2				Französisch 6 Deutsch 4 Geographie 3	Handzeichn. 2 Geom. Zeich. 1 Schreiben 3			21
11. R. Wiewski, Zeichenlehrer.					Handzeichnen 2 Perspective 2	Handzeichn. 2	Handzeichn. 2 Geom. Zeich. 1 Schreiben 3	Handzeichn. 3 Schreiben 3	Handzeichn. 2	Handzeichn. 2	26
12. F. Doerschel, Gesang- und Turnlehrer.	Ob. IV.					Naturgesch. 2	Geometrie 3 Rechnen 3 Naturgesch. 3	Rechnen 6	Rechnen 6	Rechnen 6	23
13. F. Geuer, wissenschaftlicher Hilfslehrer.	V.					Französisch 6 Englisch 4			Französisch 8 Deutsch 4		22
14. F. Windmoeller, Vorschullehrer.						Schreiben 2				Schreiben 4	6
15. J. Lube, Vorschullehrer.									Schreiben 4		4

Dazu kommen noch 4 Stunden Turnunterricht und 3 Stunden Gesangunterricht, welche von Herrn Doerschel gegeben wurden.

B. Chronik und Statistik.

1. Das neue Schuljahr begann am 5. Oktober, nachdem an dem vorhergehenden Tage über die Aufnahme der angemeldeten neuen Schüler durch eine Prüfung entschieden worden war.

2. Zu Ende des vorigen Schuljahres schied Herr M. Kleinsorge aus der Stellung eines Hilfslehrers, welche er ein Jahr bekleidet hatte; und es ward Herr F. Geuer, Lehrer an der höhern Bürgerschule zu Wissen, an unsere Schule als Hilfslehrer berufen.

3. In dem vorletzten Programm ist berichtet worden, dass am 8. August 1867 der Grundstein zu einem neuen Realschulgebäude gelegt ward. Danach wurden bis zum Herbst 1867 die Grundmauern bis zur Sockelhöhe ausgeführt, im Sommer 1868 der ganze Bau unter Dach gebracht und bis zum 1. September 1869 auch der innere Ausbau fertig gestellt. Die feierliche Einweihung des Neubaus, welche der Herr Regierungs-Präsident mit seiner Anwesenheit beehrte, fand am 7. Oktober 1869 statt. Es war beabsichtigt, einen ausführlichen Bericht über die innere Einrichtung des neuen Schulhauses und über die Einweihungsfeier den Schulnachrichtern vorzuschicken; da indes gegenwärtig die ganze Aufmerksamkeit Aller durch den großen Kampf des Vaterlands in Anspruch genommen ist, so bleiben diese Mittheilungen einer spätern Gelegenheit vorbehalten.

4. Das königliche Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten genehmigte durch Erlasz vom 14. Februar c., dasz

der Oberlehrer Dr. H. v. d. Heyden	in die 1. Oberlehrerstelle,
„ „ Dr. L. Hoff	„ „ 2. „
„ Reallehrer Dr. W. Heiner	„ „ 3. „

aufzurücke.

5. Mittels Verfügung vom 13. Juni c. ward die definitive Anstellung des Hilfslehrers Dr. W. Kaiser von der königlichen Regierung bestätigt. Seine Vereidigung fand am 29. Juli statt.

Wilhelm Kaiser ward 1841 zu Arnberg geboren. Nachdem er 1860 an dem Gymnasium seiner Vaterstadt das Zeugnis der Reife erlangt hatte, studierte er 8 Semester in Berlin, vornehmlich vergleichende Sprachwissenschaft. Hierauf wirkte er 2 $\frac{1}{2}$ Jahr an der Stoy'schen Unterrichts- und Erziehungsanstalt in Jena, promovierte 1867 auf Grund einer Abhandlung „über die deutsch-heidnischen Elemente im Hexenglauben“ und fand eine provisorische Anstellung an der Realschule 1. O. zu Mülheim a. d. Ruhr. Ostern 1869 folgte er einem Rufe an unsere Schule und bestand gegen Ende des vorigen Jahres die Prüfung pro fac. doc.

6. Am 30. December v. J. starb der Oberquartaner Wilhelm Böminghaus, Sohn des Gastwirths Böminghaus zu Altenessen, im Alter von 12 Jahren; am 13. Juli d. J. der Obertertianer Eugen Ohly, Sohn des Rechtsanwalts Ohly zu Duisburg, im Alter von 16 Jahren. Lehrer und Schüler nahmen an den Begräbnissen Theil.

7. Am 22. Juli wurden der Reallehrer Zoeller und der Vorschullehrer Lube zu den Fahnen einberufen. Die Stunden des Herrn Zoeller wurden von den übrigen Lehrern, Herren Dr. v. d. Heyden, Dr. Hoff, Dr. Heiner, Wunnenberg, Dr. Kaiser, Dr. Deuszen, Geuer, Doerschel und dem Unterzeichneten übernommen. Die Vertretung des Herrn Lube ward dadurch bewirkt, dasz Herr Windmoeller die beiden Vorschulklassen zusammen unterrichtete und Herr Wiezewski den Schreibunterricht in V. übernahm. Auch ausserdem musste bei einzelnen Veranstaltungen für Herrn Dr. v. d. Heyden, Dr. Hoff, Dr. Heiner, Wunnenberg, Herrmann, Dr. Kaiser, Zoeller, Wiezewski, Doerschel, Geuer, Lube ein anderer Lehrer eintreten, ohne dasz dadurch der regelmässige Gang des Unterrichtes gestört ward.

8. Am 22. März ward das Fest des Geburtstages Sr. Majestät des Königs unter zahlreicher Theilnahme mit Gesängen und Deklamationen gefeiert. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Heiner.

9. Die Klassenprüfungen wurden in der zweiten Hälfte des Winterhalbjahrs vorgenommen, die erste am 29. Januar in Prima, die folgende jedesmal 8 Tage später in der nächsten Klasse und die letzte am 2. April in der Vorschule.

10. Für die Versetzungsprüfung wurden von den Obersekundanern gegen die Mitte Augusts die vorgeschriebenen 4 schriftlichen Arbeiten unter Aufsicht der Lehrer angefertigt:

- 1) ein deutscher Aufsatz,
- 2) ein französisches Exercitium,
- 3) ein englisches Exercitium,
- 4) eine mathematische Arbeit, bestehend in der Auflösung von 4 Aufgaben.

Die mündliche Prüfung findet am 26. August statt.

11. Am 27. Juli wohnten Lehrer und Schüler in der Kirche ihrer Konfession dem wegen des Krieges angeordneten Gottesdienste bei.

12. Am 8. August, als die Nachrichten von den Siegen bei Wörth und Saarbrücken hierher gelangt waren, versammelten sich Lehrer und Schüler zu einer vaterländischen Feier in der Aula. Nachdem der Sängerkhor das Lied: „Ich hab' mich ergeben“ vorgetragen, legte der Direktor in einer Ansprache an die Schüler den Grund des begonnenen Krieges und die Wichtigkeit der errungenen Siege dar. Der gemeinsame Gesang: „Heil dir im Siegerkranz“ schloz die Feier. Eine ähnliche Feier fand nach dem entscheidenden Siege von Rezonville statt.

13. Die Realschule zählte im Winterhalbjahre 267 Schüler, darunter 56 neu aufgenommene und 211 ältere Schüler. Zu Ostern gingen 27 ab und dagegen wurden wieder 56 neu aufgenommen, so dasz die Frequenz im Sommer auf 296 stieg und für das ganze Jahr 323 beträgt. Von dieser Gesamtzahl waren 158 evangelisch, 127 katholisch, 38 israelitisch, 215 in der Stadt Essen einheimisch, 108 Auswärtige.

Nach Klassen vertheilt sich die Schüler in folgender Weise: es waren

in	I. während des Winters	4,	während des Sommers	4,
„ Ob. II.	„ „ „	13,	„ „ „	13,
„ Unt. II.	„ „ „	19,	„ „ „	16,
„ Ob. III.	„ „ „	22,	„ „ „	29,
„ Unt. III.	„ „ „	28,	„ „ „	40,
„ Ob. IV.	„ „ „	47,	„ „ „	40,
„ Unt. IV.	„ „ „	32,	„ „ „	35,
„ V.	„ „ „	39,	„ „ „	54,
„ VI.	„ „ „	63,	„ „ „	65,
	Zusammen	267.		296.

Das mittlere Alter der Realschüler war

am 1. April 1869 in	I. 17,2 Jahre,	am 1. April 1870 in	I. 16,5 Jahre,
„ „ „ „ „ Ob. II.	15,6	„ „ „ „ „ Ob. II.	15,9
„ „ „ „ „ Unt. II.	14,3	„ „ „ „ „ Unt. II.	14,4
„ „ „ „ „ Ob. III.	13,8	„ „ „ „ „ Ob. III.	14,4
„ „ „ „ „ Unt. III.	13,3	„ „ „ „ „ Unt. III.	12,8
„ „ „ „ „ Ob. IV.	12,3	„ „ „ „ „ Ob. IV.	12,8
„ „ „ „ „ Unt. IV.	11,9	„ „ „ „ „ Unt. IV.	12,3
„ „ „ „ „ V.	12,3	„ „ „ „ „ V.	11,2
„ „ „ „ „ VI.	10,6	„ „ „ „ „ VI.	10,2

14) In der Vorschule waren im Winter 88, im Sommer 103 Schüler. Zu Ostern wurden 16 nach VI. versetzt und 2 gingen zu andern Schulen über; dagegen wurden 33 neu aufgenommen, so dasz die Gesamtzahl der Vorschüler für das ganze Jahr 121 beträgt. Von diesen waren 57 katholisch, 56 evangelisch, 8 israelitisch, 114 in Essen einheimisch, 7 Auswärtige.

In den einzelnen Abtheilungen war die Schülerzahl folgende:

die 1. Abtheilung hatte im Winter	27,	im Sommer	22 Schüler,
„ 2. „ „ „	14,	„ „ „	34
„ 3. „ „ „	25,	„ „ „	28
„ 4. „ „ „	22,	„ „ „	19

Das mittlere Alter betrug

am 1. April 1869 in der 1. Abtheilung	9,6 Jahre,	am 1. April 1870 in der 1. Abtheilung	9,9 Jahre,
„ „ „ „ „ 2. „	8,9	„ „ „ „ „ 2. „	8,6
„ „ „ „ „ 3. „	7,7	„ „ „ „ „ 3. „	7,0
„ „ „ „ „ 4. „	6,3	„ „ „ „ „ 4. „	6,5

15) Seit dem Schlusse des vorigen Schuljahres sind folgende Schüler abgegangen:

Klasse.	Namen.	Alter.	Klasse.	Namen.	Alter.
I.	Zilliken, Joseph.	16 Jahr.	Ob. IV.	Holbeck, Friedrich.	16 Jahr.
Ob. II.	Müller, Albert.	16 "		Nathan, Gustaf.	14 "
	Klostermann, Johann.	16 "		Winkler, Robert.	14 "
	Arndts, Hermann.	18 "		Polte, Hubert.	12 "
Unt. II.	Speier-Ofenberg, Max.	15 "		Burchardt, Heinrich.	14 "
	Nathan, Robert.	15 "		Börstinghaus, August.	14 "
	Moureau, Alfred.	17 "		Lambion, Heinrich.	14 "
	Hoffstadt, Ludwig.	17 "		Meysenburg, Ernst.	14 "
	v. d. Möhlen, Anton.	17 "		Schall, Ludolf.	14 "
Ob. III.	Sander, Wilhelm.	15 "		Metzner, Martin.	14 "
	Hoffstadt, Klemens.	16 "		Kuhnert, Eduard.	14 "
	Barlen, Max.	15 "		Boeminghaus, Wilhelm.	12 "
	Noël, Karl.	16 "	Unt. IV.	Wolf, Karl.	15 "
	Lutter, Wilhelm.	14 "		Dickmann, Wilhelm.	14 "
	Lürenbaum, Richard.	11 "		Kuhlmann, Leonhard.	11 "
	Knehe, Wilhelm.	15 "		Grüter, August.	16 "
	Kranz, Franz.	15 "	V.	Rüken, Theodor.	13 "
	Voortmann, Dietrich.	15 "		Rossenbeck, Mathias.	10 "
	Koppel, Isaak.	14 "		Raub, Robert.	14 "
	Hartmann, Heinrich.	15 "		Jacobs, Friedrich.	14 "
	Grothe, Karl.	13 "		vom Kolcke, Heinrich.	15 "
	Ohly, Eugen.	16 "		Kirschsieper, Erwin.	14 "
Unt. III.	Otlinghaus, Adolf.	14 "		Köhne, Heinrich.	14 "
	Heinz, Karl.	14 "		Hauswirth, Karl.	16 "
	Mendel, Emmanuel.	14 "	IV.	Rossenbeck, Hermann.	9 "
	Koch, Johann.	16 "		vom Ende, Friedrich.	13 "
	Baum, Mathias.	15 "		Haarhaus, Friedrich.	13 "
	Langenbach, Karl.	14 "		Grothe, August.	11 "
	Bates, Stanley.	16 "		Polte, Ernst.	9 "
	Hermesen, Karl.	16 "	Vorsch.	Willmann, Friedrich.	7 "
	Funcke, Karl.	15 "		Kuhlmann, Hugo.	7 "
	Meier, Benjamin.	14 "		Rossenbeck, Franz.	7 "
Ob. IV.	Raub, Oskar.	15 "		Lambion, Otto.	8 "
	v. d. Bey, Gustaf.	13 "		Grothe, Theodor.	8 "

Von diesen 68 Schülern sind 50 zur Erlernung eines praktischen Berufs übergegangen, 9 in anderen hiesigen Schulen eingetreten, 7 von hier verzogen, 2 gestorben.

C. Lehrmittel.

1) Für den Lesecirkel der Lehrer werden folgende Zeitschriften gehalten: Stiehl, Centralblatt; Herrig, Archiv; Lemcke, Jahrbuch für romanische und englische Literatur; Langbein, Pädagogisches Archiv; Poggendorf, Annalen; Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Petermann, Mittheilungen; Zarneke, Literarisches Centralblatt.

Ausserdem sind für die Lehrerbibliothek angeschafft worden: Molière, Oeuvres complètes; Johnson, Lives of the english poets; Percy, Ancient english poetry; Macaulay, The history of England; Stanhope, The history of England; Schmidt, Geschichte von Frankreich; Buckle, Geschichte der Civilisation in England; Pauli, Geschichte von England; Cantor, Mathematische Beiträge zum Kulturleben der Völker; Reitlinger, Johannes Kepler.

3) Für den physikalischen Apparat wurden folgende Anschaffungen gemacht: Influenz-Maschine; Geislersche Röhren; Apparat zur Darstellung der Lichtbrechung; Phosphorescirende Röhren; Differential-Thermometer; Heronsbrunnen; Modell einer Saugpumpe und einer Druckpumpe; Apparat zur Darstellung des Auftriebs der Flüssigkeiten; Multiplikator mit astatischer Nadel.

4) Die mannigfachen für den chemischen Unterricht erforderlichen Geräthe wurden ergänzt, und ausserdem die Apparate angeschafft, welche für die Untersuchung der Schulluft auf ihren Gehalt an Kohlensäure nöthig sind.

5) Die Schülerbibliothek ward um folgende Bücher vermehrt: v. Horn, Schlosz Nobbele; Deutschlands Geschichte; Kühne, Alexander v. Humboldt; Hoffmann, Lederstrumpferzählungen; Breusing, der deutsche Geograph Kremer; Lorscheid, die Spektralanalyse.

D. Benachrichtigungen.

1) Während des Septembers wird eine Ferienschule in der Art eingerichtet, dass diejenigen Schüler, deren Eltern es wünschen, täglich 2 Stunden von einem Lehrer der Realschule unterrichtet werden. Meldungen wolle man an Herrn Geuer richten. Das Honorar beträgt 2 Thlr.

2) Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 6. Oktober d. J. mit der Prüfung der neueintretenden Schüler, welche man in den nächstvorhergehenden Tagen bei dem Unterzeichneten anmelden wolle.

3) In die Sexta der Realschule können neue Schüler, welche eine genügende Elementarbildung besitzen, sowol im Herbst als zu Ostern eintreten; in die Vorschule aber werden zu Anfang des Winterhalbjahres nur solche Knaben aufgenommen, welche wenigstens ein halbes Jahr lang einen guten Elementarunterricht genossen haben.

4) Da der Beschlus der Stadtverordneten-Versammlung vom 14. März d. J., durch welchen eine Bestimmung über Ermäßigung des Schulgeldes abgeändert wird, zu Anfang des neuen Schuljahres in Kraft tritt, so theile ich hier die Bestimmungen, nach denen für die Folge das Schulgeld zu zahlen ist, vollständig mit. Das Schulgeld wird in vierteljährigen Raten vorausbezahlt und beträgt

für die Vorschule	16 Thlr. per Jahr,
„ Sexta, Quinta, Unter- und Ober-Quarta	24 „ „ „
„ Unter- und Ober-Tertia und Unter-Sekunda	30 „ „ „
„ Ober-Sekunda, Unter- und Ober-Prima	36 „ „ „

Es geniessen alle im Stadtbezirke Essen einheimischen Schüler, deren Eltern einen Klassensteuersatz von 6 Thlr. oder weniger zahlen, eine Ermäßigung von einem Drittel des obigen Betrages.

Ferner wird bei denjenigen Eingesessenen des Stadtbezirkes, welche zu den Klassensteuerpflichtigen gehören und mehrere Söhne auf der Realschule haben, das Schulgeld nur für den ersten Sohn nach den vorstehenden Sätzen bestimmt, für jeden folgenden aber auf drei Viertel des so berechneten Betrages ermäßigt.

Essen, den 24. August 1870.

Heilermann.

Die Arbeit des Verfassers ist eine sorgfältige Zusammenfassung der Ergebnisse der bisherigen Forschung über die Wirkung von ...
 Die Arbeit des Verfassers ist eine sorgfältige Zusammenfassung der Ergebnisse der bisherigen Forschung über die Wirkung von ...
 Die Arbeit des Verfassers ist eine sorgfältige Zusammenfassung der Ergebnisse der bisherigen Forschung über die Wirkung von ...

2. Forschungsfragen

1. Wie wird die Wirkung von ...
 2. Wie wird die Wirkung von ...
 3. Wie wird die Wirkung von ...
 4. Wie wird die Wirkung von ...
 5. Wie wird die Wirkung von ...

Die Arbeit des Verfassers ist eine sorgfältige Zusammenfassung der Ergebnisse der bisherigen Forschung über die Wirkung von ...
 Die Arbeit des Verfassers ist eine sorgfältige Zusammenfassung der Ergebnisse der bisherigen Forschung über die Wirkung von ...
 Die Arbeit des Verfassers ist eine sorgfältige Zusammenfassung der Ergebnisse der bisherigen Forschung über die Wirkung von ...

Hilfsmittel

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

R G B

W G K

Y M

C

11

10

9

8

M 6

5

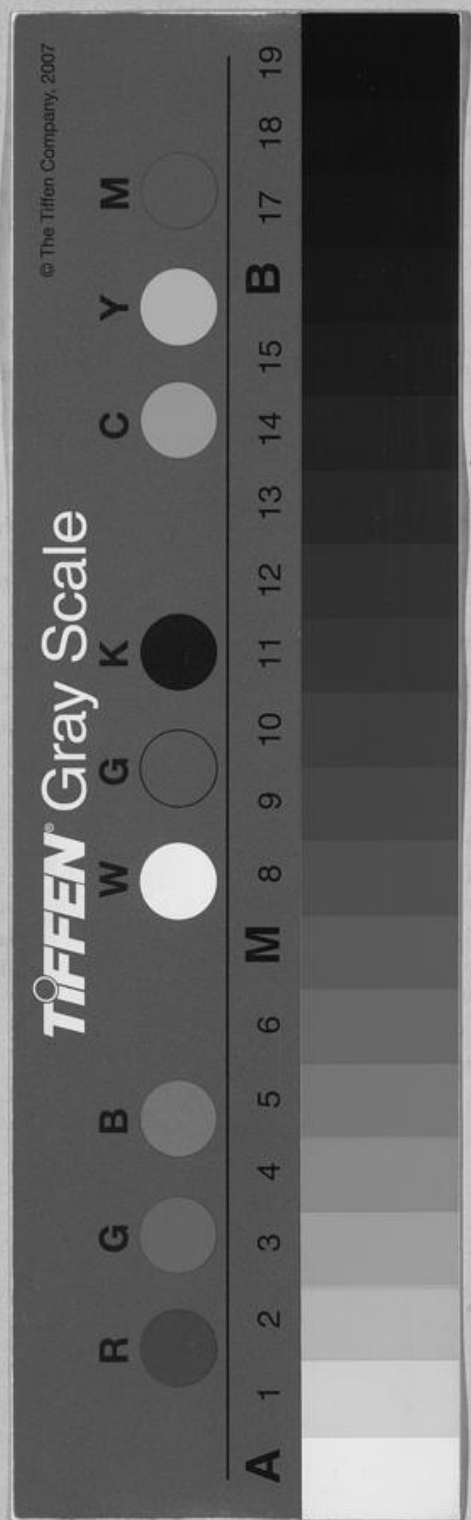
4

3

2

1

A 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1



Lehrpensen

der Klassen des Realgymnasiums und der höhern Bürgerschule zu Essen.

1. Religionslehre.

A. Für die evangelischen Schüler.

a. Realgymnasium.

Sexta. Biblische Geschichten des Alten Testaments. Die wichtigsten Feste mit ihren Perikopen. Leichtere Kirchenlieder. 1. Hauptstück des Katechismus.

Quinta. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Bergpredigt. Gleichnisse. Kirchenlieder. 3. Hauptstück des Katechismus.

Quarta. Geschichte des Alten Bundes mit der Geographie von Palästina. Apostelgeschichte. Kirchenlieder. Leichtere Psalmen. 2. Hauptstück des Katechismus.

Untertertia. Markusevangelium. Bibelkunde des Alten Testaments. Das Kirchenjahr. Psalmen. 4. und 5. Hauptstück. Repetition des Katechismus.

Obertertia. Leben Jesu nach den Synoptikern. Bibelkunde des Neuen Testaments. Repetition der memorierten Lieder und Psalmen.

Untersecunda. Kirchengeschichte bis ca. 1700. Geschichte des Kirchenliedes.

Obersecunda. Leben und Schriften des Paulus. Lektüre eines leichteren Paulinischen Briefes. Wiederholung der Bergpredigt und der neutestamentlichen Gleichnisse.

Unterprima. Glaubens- und Sittenlehre; erstere im Anschluss an die Augsburgerische Konfession. Lektüre des Römerbriefes.

Oberprima. Repetition der Kirchengeschichte und Weiterführung derselben bis zur Gegenwart. Lektüre des Jakobus- oder 1. Petrusbriefes. Vergleichung der 4 Evangelien. Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete.

b. Bürgerschule.

Sexta bis Prima wie **Sexta bis Untersecunda** des Realgymnasiums.

B. Für die katholischen Schüler.

a. Realgymnasium.

Sexta. Einübung der Gebete und Kirchenlieder; kurze Erklärung der Gebote und der wichtigsten Gnadenmittel. — Biblische Lehrstücke aus der Geschichte des Alten und Neuen Testaments.

Quinta. Das apostolische Glaubensbekenntnis. Lesung aus der biblischen Geschichte des Neuen Testaments.

9/25
7

Quarta. Das 2. und 3. Hauptstück des Diöcesan-Katechismus. Die sonntäglichen Evangelien nebst Besprechung des Kirchenjahres und der gottesdienstlichen Ceremonien.

Untertertia. Die Glaubenslehre.

Obertertia. Die Gnadenlehre und die Kirchengeschichte in ihren Hauptmomenten.

Untersecunda. Die Sittenlehre. Wiederholungen aus der Glaubens- und Gnadenlehre.

Obersecunda. Kirchengeschichte bis zum Jahre 800. Die hl. Schrift. Lehre von Gott. Erschaffung. Einprägung kirchlicher Hymnen.

Unterprima. Kirchengeschichte bis zum Jahre 1500. Die Person des Erlösers und das Werk der Erlösung.

Oberprima. Kirchengeschichte seit dem Jahre 1500. Die Heiligung des Menschen. Lehre von der Kirche. Eschatologie. Repetitionen.

b. Bürgerschule.

Sexta bis Prima wie **Sexta bis Untersecunda** des Realgymnasiums.

2. Deutsch.

a. Realgymnasium.

Sexta. Grammatik: Die wichtigsten Regeln der Rechtschreibung; Lehre vom einfachen und erweiterten Satze; Redeteile; Declination des Substantivs; Vorwörter. Hauptformen des Verbs und des Hilfsverbs. Lektüre: Prosaische und poëtische Musterstücke aus dem Lesebuche. Declamation gelernter Gedichte. Wöchentlich eine Reinschrift.

Quinta. Fortsetzung der Lehre von der Rechtschreibung und vom erweiterten Satze; Beginn der Lehre vom zusammengesetzten Satze. Coordinierte Sätze mit und ohne Conjunctionen; Declination und Steigerung des Adjectivs; das Adverb; Pronomen. Fortsetzung der Lehre vom Verb, resp. Einteilung und Arten desselben. Ablaut und Umlaut. Lektüre und Declamation wie Sexta. Alle 14 Tage eine Reinschrift.

Quarta. Fortsetzung der Lehre vom zusammengesetzten Satze; die Nebensätze ihrem Sinne nach und als Glieder der Hauptsätze; Interpunctionslehre; Lehre von der Folge der Zeiten; Rection; Wortstellung; Conjunctionen; Arten der Conjugation. Lektüre aus dem Lesebuche. Declamation. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Correctur.

Untertertia. Grammatik nach synthetischem Verfahren, mit Berücksichtigung der fremdsprachlichen Grammatik. Gebrauch der Moden; Wiederholung der Conjunctionen mit Rücksicht auf Rection und Bedeutung; Modalhilfsverben. Einzelne Synonymen. Lektüre aus dem Lesebuche. Biographische Notizen aus der Litteraturgeschichte im Anschluss daran. Declamation. Alle 3 Wochen eine Arbeit zur Correctur.

Obertertia. Synonymen; Periodenbau; Wiederholungen aus der Formen- und Satzlehre. Besonders Wichtiges aus der Metrik. Lektüre und Litteraturgeschichtliches wie in Untertertia. Declamation. Alle 3 Wochen ein Aufsatz.

Untersecunda. Erweiterung und Abschluss der Syntax. Übungen im Disponieren und im freien Vortrage; hierbei Lehre von der Erklärung und Einteilung. Die wichtigsten Tropen und Figuren. Die gebräuchlichsten jambischen, trochäischen, dactylischen und anapästischen Verse, besonders Alexandriner, der dramatische Vers, Nibelungenvers; Strophenbau. Erwei-

terung der litterarhistorischen Mitteilungen. Für die Lektüre dient ausser dem Lesebuche ein leichteres Drama. Declamation. Alle 3 Wochen ein Aufsatz.

Obersecunda. Die drei Dichtungsarten. Belehrungen über Stilistik und Rhetorik. Literaturgeschichte wie in Untersecunda. Lektüre: Prosaisches und Poëtisches aus dem Lesebuche; daneben ein grösseres dramatisches oder episches Gedicht. Monatlich ein Aufsatz.

Unter- und Oberprima. Fortsetzung der Stilistik und Rhetorik. Elemente der Logik, Begriff, Urteil, Schluss und Beweis nach der kantischen Kategorientafel. Übersicht über die beiden Blüteperioden der deutschen Litteratur. Für die Lektüre geben die Klassiker den Stoff, daneben dient auch noch das Lesebuch. Declamation. Monatlich ein Aufsatz.

b. Bürgerschule.

Sexta bis Tertia wie in **Sexta bis Untertertia** des Realgymnasiums.

Secunda. Synonymen. Periodenbau; Wiederholung der Formen- und Satzlehre. Lektüre: Balladen von Uhland und Schiller, leichtere Dramen, z. B. Uhlands Herzog Ernst, Körners Zriny; prosaische Musterstücke aus dem Lesebuche. Übungen im Disponieren. Einiges aus der Metrik. Biographische Mitteilungen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz.

Prima. Lektüre: Prosaische Musterstücke, sowie Gedichte von Uhland, Schiller und Goethe; ausserdem leichtere dramatische und epische Gedichte, z. B. Minna von Barnhelm, Tell, die Jungfrau von Orleans, Hermann und Dorothea, Götz von Berlichingen. Die drei Dichtungsarten; Übungen im Disponieren und freien Vortrag. Monatlich ein Aufsatz.

3. Latein.

Sexta. Regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentien. Übersetzen aus dem Übungsbuche. Memorieren von Vocabeln. Wöchentlich eine Arbeit zur Correctur.

Quinta. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre: Deponentia. Unregelmässige Formenlehre, Übersetzen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Quarta. Repetition der gesamten Formenlehre. Lehre vom accusativ und nominativ cum infinitivo, ablativus absolutus, participium conjunctum. Die wichtigsten Regeln aus der Casuslehre. Hauptregeln der lateinischen Syntax. Übersetzen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Lektüre: Ausgewählte Biographien von Cornelius Nepos.

Untertertia. Repetition und Vervollständigung der Casuslehre. Einiges über den Gebrauch der Präpositionen und Pronomina. Finalsätze, Consecutivsätze und Causalsätze. Participium und Gerundium. Relativsätze. Übungen im Übersetzen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Lektüre: Caesar de bello gallico.

Obertertia. Repetition und Vervollständigung des Pensums der IV. und U.III. Gebrauch der Tempora; indicativus und conjunctivus in Hauptsätzen. Fragesätze, Temporalsätze. Lektüre: Caesar de bello gallico und ausgewählte Stellen aus Ovids Metamorphosen. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Untersecunda. Repetition und Vervollständigung des Pensums der III. Hypothetische Sätze und oratio obliqua. Übungen im Übersetzen. Lektüre: Ausgewählte Stellen aus Ovids

Metamorphosen; Caesar de bello gallico oder eine leichtere Rede von Cicero. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exerctium.

Obersecunda. Repetition schwieriger Punkte aus der Syntax. Übungen im Übersetzen. Lektüre: Ausgewählte Stellen aus Vergils Aeneis; Sallust; Livius; eine leichtere Rede von Cicero. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Correctur.

Prima. Grammatische Repetitionen. Zusammenfassen der in früheren Klassen eingepägten stilistischen Regeln unter höheren Gesichtspunkten. Lektüre: Ausgewählte Stellen aus Livius, namentlich Buch XXI und XXII; einige Reden von Cicero. Ausgewählte Stellen aus Vergils Aeneis und Oden von Horaz. Alle 3 Wochen eine Arbeit zur Correctur.

4. Französisch.

a. Realgymnasium.

Quinta. Aussprache, avoir und être, Hauptformen der 1. Conjugation, bestimmter und unbestimmter Artikel, pronoms possessifs, démonstratifs und interrogatifs (Plötz, El.-Gr. 1—60). Wöchentlich eine Arbeit zur Correctur.

Quarta. Formenbildung der Verben, pronom personnel, Vervollständigung der pronoms demonstratifs und relatifs, partitiver Genetiv, unregelmässiger Plural, die gebräuchlichsten unregelmässigen Zeitwörter (Plötz, El.-Gr. 61 — 112). Lektüre einiger Lesestücke aus demselben Buche und Verwendung derselben zu Dictaten. Wöchentlich eine Arbeit zur Correctur.

Untertertia. Die unregelmässigen Zeitwörter. Die Arten des Zeitwortes. Vom zweiten Tertial an Lektüre einer Chrestomathie oder eines leichten Schriftstellers. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Correctur.

Obertertia. Das Substantiv, Adjectiv, Numerale, die Präpositionen, Wortstellung und Zeiten. Lektüre wie in U.III., mit besonderer Betonung der Fabeln. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Correctur.

Untersecunda. Der Modus des Zeitwortes, Participien, Artikel, Adjectiv und Adverb. Synonymen, Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Lektüre historischen Inhalts. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Correctur.

Obersecunda. Die Pronomina, Rection des Zeitwortes, der Infinitiv und die Conjunctionen. Synonymen. Stilistische Übungen. Das Wichtigste aus der Verslehre. Lektüre: Geschichte und Dramen. Privatlektüre Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Correctur.

Prima. Grammatische Repetitionen. Gallicismen. Vorträge, auch als Referate über Privatlektüre. Lektüre: Die klassischen Dichter des 17. Jahrh. und schwierigere Prosaiker; Mitteilungen aus der Litteraturgeschichte im Anschluss an die Lektüre. Monatlich ein Aufsatz.

b. Bürgerschule.

Sexta. Aussprache, Declination, Zahlwörter, avoir und être, 1. Conjugation (Heiner, Lehrbuch I. Cursus L. 1—47, von denen die L. 24, 25, 37, 45 und 46 ausfallen können). Wöchentlich eine Arbeit zur Correctur.

Quinta. Regelmässige Conjugation, Article partitif, Quantitätsbegriffe, Fürwörter, Pluralbildung, Steigerung der Adjective und Adverbien, Participe passé, orthographische Eigentüm-

lichkeiten (Heiner, Lehrbuch I. Cursus L. 48—85, von denen die L. 51, 52, 55—57, 62, 70, 73 und 83 ausfallen können). Wöchentliche Exercitien und monatliche Klassenarbeiten.

Quarta. Grammatik: Unregelmässige Zeitwörter, (Heiner, Lehrbuch II. Cursus L. 1—22). Lektüre: Leichte Erzählungen und Fabeln in Prosa. Alle 14 Tage ein Exercitium und alle 14 Tage eine Klassenarbeit (Übersetzung oder Dictat).

Tertia. Grammatik: Wortstellung, transitive und intransitive, reflexive und unpersönliche Zeitwörter, Zeiten und Moden, Participien, Rection, Infinitiv, Präpositionen (Heiner, Lehrbuch II. Cursus L. 23—45). Lektüre: Fabeln, Erzählungen und leichtere Abschnitte aus der Geschichte. Schriftliche Arbeiten wie in IV.

Secunda. Grammatik: Artikel, Geschlecht, Pluralbildung, Adjectiv, Adverb, Zahlwort, Fürwort (Heiner, Lehrbuch II. Cursus L. 46—64). Lektüre: Besondere Berücksichtigung der historischen und beschreibenden Litteratur. Schriftliche Arbeiten wie in IV.

Prima. Grammatik: Wiederholungen und Übungen in der Klasse. Lektüre: Historische Abschnitte, ein leichtes Drama. Retrovertieren und Memorieren geeigneter Abschnitte aus der Lektüre. Übung des mündlichen Ausdrucks im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage ein Exercitium, alle 3 Wochen eine Klassenarbeit.

5. Englisch.

a. Realgymnasium.

Untertertia. Einübung der Aussprache, in Verbindung damit Formenlehre und die notwendigsten Regeln aus der Syntax nach Sonnenburgs Lehrbuch (L. 1—22 einschliesslich). Etwa vom dritten Monat ab alle 14 Tage ein Exercitium als häusliche Arbeit, daneben Klassenarbeiten.

Obertertia. Wiederholung der unregelmässigen Zeitwörter mit Berücksichtigung der Synonymik und Phraseologie. Ausgewählte Kapitel aus der Syntax des Zeitwortes nach Sonnenburg (L. 23—29 einschliesslich). Als Lektüre dient ein leichter Autor, etwa Edgeworth, Popular Tales; Scott, Tales of a Grandfather; Marryat, the Settlers in Canada. Alle 14 Tage ein Exercitium, daneben Klassenarbeiten.

Untersecunda. Abschluss der Syntax des Zeitwortes, die Syntax des Artikels, Substantivs und Adjectivs (Sonnenburg, L. 30—39 einschliesslich). Die in der Obertertia begonnene Lektüre wird fortgesetzt. Schriftliche Arbeiten wie in Obertertia.

Obersecunda. Die Syntax des Fürwortes und des Bindewortes, die schwierigeren Fälle im Gebrauch der Präpositionen. In der Lektüre werden die klassischen Schriftsteller des vorigen Jahrhunderts und unter diesen wiederum die Geschichtsschreiber besonders berücksichtigt. Einige kleinere Gedichte der lyrischen und epischen Gattung werden gelesen und auswendig gelernt. Übungen in der Reproduktion des Gelesenen. Alle 14 Tage ein Exercitium oder eine Klassenarbeit.

Prima. Wiederholung und Erweiterung einzelner Kapitel der Syntax, Lehre von der Wortbildung. Gelesen werden historische Aufsätze, Abhandlungen und Reden, vorzugsweise von Schriftstellern des neunzehnten Jahrhunderts. Dramen von Shakspeare bilden den Hauptgegenstand der poetischen Lektüre entweder in vollständigen Ausgaben oder in den bedeut-

samsten Szenen mit verbindendem Text. Im Anschluss an die poetische Lektüre das Notwendigste aus der Verslehre, Mitteilungen aus der Litteraturgeschichte, Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Exercitium oder eine Klassenarbeit.

b. Bürgerschule.

Tertia. Einübung der Aussprache in Verbindung mit der Formenlehre und einigen syntaktischen Regeln nach Deutschbein, Lehrgang der englischen Sprache. Wünschenswert ist eine aus der Praxis sich entwickelnde derartige Beschränkung des Übungsmaterials, dass der IV. Abschnitt (Unregelmässige Verben, L. 50—61) noch im ersten Jahrgang absolviert werde. Nach Überwindung der ersten Schwierigkeiten alle 14 Tage ein Exercitium und alle 8 Tage eine Klassenarbeit.

Secunda. Wiederholung der unregelmässigen Verben mit Beziehung auf Synonymik und die im Lehrbuche reichlich berücksichtigte Phraseologie (L. 50—61), Bildung des Adverbs (L. 62—64). Zur Ermöglichung baldiger zusammenhängender Lektüre geht der Unterricht dann über auf die Syntax des Verbs, Adjectivs und Substantivs (L. 83—95), und absolviert dann erst die Präpositionen und Conjunctionen (L. 65—67). Alle 14 Tage ein Exercitium und eine Klassenarbeit. Als Lektüre dienen die zusammenhängenden Stücke des Lehrganges. Einzelne Gedichte werden memoriert.

Prima. Satzconstruction. Artikel, Substantiv, Adjectiv, Pronomen (L. 68—83). Gelegentliche Wiederholungen aus der Syntax des Verbs. Wortbildungslehre nach dem Anhang des Lehrganges. Alle 14 Tage ein Exercitium, daneben Extemporalien und Dictate. Lektüre: Bischoffs Lesebuch, vorwiegend historische und beschreibende Prosa.

6. Geschichte.

a. Realgymnasium.

Quinta. Griechische und germanische Götter- und Heldensagen.

Quarta. Griechisch-macedonische Geschichte bis 146, römische bis 30 v. Ch.

Untertertia. Deutsche Geschichte bis 1618.

Obertertia. Deutsche Geschichte von 1618—1871 mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen.

Untersecunda. Geschichte der Griechen und Macedonier bis 146, der Römer bis 30 v. Ch. mit thunlichster Berücksichtigung der Kunstdenkmäler.

Obersecunda. Die wichtigsten Abschnitte aus der römischen Kaiserzeit-Geschichte des Mittelalters. — Repetition der griechischen Geschichte.

Prima. Geschichte der Neuzeit bis 1871. — Repetition der römischen Geschichte. — Repetitionen aus dem Gesamtgebiet.

b. Bürgerschule.

Quinta und Quarta wie beim Realgymnasium.

Tertia. Deutsche Geschichte bis 1500.

Secunda. Deutsche Geschichte von 1500—1789. — Repetition der griechischen Geschichte.

Prima. Deutsche Geschichte von 1789—1871. — Repetition der römischen Geschichte.

7. Geographie.

a. Realgymnasium.

Sexta. Heimatskunde; im Anschluss an dieselbe die wichtigsten geographischen Vorbegriffe. Der Globus, die Meridiane und Parallelkreise. Anleitung zum Verständnis der Karte. Allgemeine Übersicht der Ozeane und Continente.

Quinta. Europa mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands.

Quarta. Die aussereuropäischen Erdteile.

Untertertia. Europa mit Ausschluss Deutschlands. — Erweiterung der Anfangsgründe der mathematischen Geographie.

Obertertia. Deutschland.

Untersecunda. Die aussereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der Verkehrswege, sowie der Pflanzen- und Tiergeographie. — Wiederholung und Erweiterung der mathematischen Geographie.

Obersecunda und **Prima.** Repetitionen aus dem Gesamtgebiet im Anschluss an die Geschichte. Die Erweiterung der mathematischen Geographie fällt dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht zu.

b. Bürgerschule.

Sexta bis **Secunda** wie **Sexta** bis **Obertertia** des Realgymnasiums.

Prima. Repetitionen aus dem Gesamtgebiet. Erweiterung der mathematischen Geographie.

8. Rechnen.

a. Realgymnasium.

Sexta. Wiederholung der vier Grundrechnungen mit unbenannten und benannten Zahlen. Begründung der Rechnungsregeln durch das dekadische Gesetz. Erweiterung des Zahlensystems durch Aufnahme der Untereinheiten. Summen, Differenzen, ganze Vielfache der Decimalzahlen, Teilung derselben durch ganze Zahlen, welche aus den Faktoren 2 und 5 bestehen. Kenntnis der Längemasse, des Münz- und Gewichtssystems. Primzahlen und Teilbarkeit der Zahlen. Regeldetriaufgaben in ganzen Zahlen, vorzugsweise durch Kopfrechnen zu lösen.

Quinta. Wiederholung über die Teilbarkeit der Zahlen. Die Bruchrechnung. Die Längen-, Flächen-, Körpermasse und die Resolution und Reduktion in Brüchen. Die Decimalbrüche. Resolution und Reduktion in Decimalbrüchen. Regeldetriaufgaben in Brüchen. Geometrisches Zeichnen.

Quarta. Zusammengesetzte Regeldetri. Procent-, Zins-, Discont- und Rabatrechnung. Verwandlung der gewöhnlichen Brüche in Decimalbrüche.

Untertertia. Verteilungs- und Mischungsrechnung. Wiederholungen.

b. Bürgerschule.

Sexta bis **Tertia** wie **Sexta** bis **Untertertia** des Realgymnasiums.

9. Mathematik.

a. Realgymnasium.

Quarta. Einleitung. Linien und Winkel. Winkel an zwei sich schneidenden Geraden. Die Parallelen. Eigenschaften eines Dreiecks. Deckung der Dreiecke. Eigenschaften eines Parallelogrammes und Trapezes. Constructionsaufgaben.

Untertertia. α . Vergleichung der Parallelogramme, Dreiecke und Trapeze in Bezug auf den Inhalt. Die Lehre vom Kreise und den regelmässigen Vielecken im Kreise. Constructionsaufgaben. β . Die vier Grundrechnungen mit positiven und negativen Zahlen und Polynomen.

Obertertia. α . Verhältnisse und Proportionen, Ähnlichkeit der Vielecke. Proportionalität der Flächen der Vielecke. Constructionsaufgaben. β . Lineare Gleichungen mit einer Unbekannten. Potenzen und Wurzeln. Lineare Gleichungen mit mehreren Unbekannten.

Untersecunda. α . Vollendung der Planimetrie. Einiges aus der neuern Geometrie und zugehörige Aufgaben. Ebene Trigonometrie. β . Logarithmen. Determinanten und Anwendung derselben zur Auflösung der linearen Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten.

Obersecunda. α . Stereometrie. Geometrische und trigonometrische Übungen. β . Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Gleichungen dritten Grades. Progressionen. Zinseszins- und Rentenrechnung.

Prima. α . Analytische Geometrie. Kegelschnitte. Elemente der sphärischen Trigonometrie. Wiederholungen. β . Der binomische Satz. Die Exponentialreihe, die logarithmische, die Cosinus- und Sinusreihe.

b. Bürgerschule.

Quarta wie bei dem Realgymnasium.

Tertia. α . Vergleichung der Parallelogramme und Dreiecke in Bezug auf den Inhalt, Kreislehre, Constructionsaufgaben. β . Die vier Grundrechnungen mit positiven und negativen Zahlen und mit Polynomen. Lineare Gleichungen mit einer Unbekannten.

Secunda. α . Abschluss der Planimetrie und Constructionsaufgaben. Behandlung der goniometrischen Funktionen in knapper Fassung, Berechnung der rechtwinkligen und schiefwinkligen Dreiecke. β . Lineare Gleichungen mit mehreren Unbekannten, Potenzen, Wurzeln, Logarithmen.

Prima. α . Die gegenseitige Lage der Punkte, Geraden und Ebenen im Raume. Kurze Behandlung der Dreikante und Vielkante. Die Ausmessung der Prismen, Pyramiden, Cylinder, Kegel, Kugeln und der Theile der Kugeln. Planimetrische Übungen, Anwendung der Algebra zur Lösung geometrischer Aufgaben. β . Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten, Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung.

10. Physik.

Realgymnasium.

Untersecunda. Magnetismus und Elektrizität.

Obersecunda. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Statik der flüssigen und luftförmigen Körper. Lehre von der Wärme.

Prima. Im einen Jahre Mechanik, im andern Lehre vom Schall und Licht. Mathematische Begründung der wichtigsten physikalischen Gesetze. Aufgaben.

11. Chemie.

Realgymnasium.

Obersecunda. Oxydationserscheinungen. Entstehen binärer Verbindungen. Elemente. Sulfide. Chloride. Reductionen. Mineralogie, zunächst das Wichtigste aus der Krystallographie, im Anschluss an die Chemie.

Prima. Systematischer Unterricht in der anorganischen Chemie, zugleich Wiederholung und Ergänzung des Pensums der Obersecunda. Mineralogie im Anschluss an die Chemie.

12. Naturlehre.

Bürgerschule.

Secunda. Einleitung in die Naturlehre. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper, Molekül, Atom. Die zum Verständnis des Folgenden unbedingt nötigen Gesetze aus der Physik (specif. Gewicht, Luftdruck, Mariottesches Gesetz und einige Wärmeerscheinungen), dann systematische Elektrizitätslehre und Magnetismus. Darstellung der bekannteren nichtmetallischen Elemente und ihre Verbindungen.

Prima. Mechanik, Wärmelehre, Optik und Akustik. Die Metalle und ihre wichtigsten Salze. Anwendung und Erkennung der Metalle (Reagentien). In Verbindung damit Repe-tition des in der Mineralogie über die Metalle Vorgetragenen.

13. Naturbeschreibung.

a. Realgymnasium.

Sexta. α. Beschreibung der äussern Pflanzenorgane; Wurzel, Stamm, Blätter und Blüten. 25 der am häufigsten vorkommenden und zur Demonstration dieser Organe, sowie der Blatt- und Blütenstellung geeignetsten Pflanzen werden als Grundlage der Pflanzenkenntnis ausführlich besprochen. β. Beschreibung der Haupttypen der Säugetiere nach Gestalt und Lebensweise.

Quinta. α. Erweiterung des Pensums der Sexta durch Beschreibung unregelmässiger Blüten und der Fruchtformen; Erweiterung der Pflanzenkenntnis durch Einprägung von 25 weiteren Pflanzen, worunter auch die Obstbäume und wichtigeren Kulturpflanzen aufzunehmen sind. β. Die Haupttypen der Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische.

Quarta. α. Das Linnésche Pflanzensystem; Anleitung zum Bestimmen der Pflanzen nach diesem System; Erweiterung der Pflanzenkenntnis um 25 Pflanzen. β. Systematische Behandlung der Wirbeltiere.

Untertertia. α. Einleitung in das natürliche Pflanzensystem durch Erläuterung der wichtigeren Familien. β. Die Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Obertertia. α. Erweiterung der Kenntnis des natürlichen Pflanzensystems; Kryptogamen. β. Die wichtigeren Mollusken und niedern Tiere.

Untersecunda. Das Wichtigste aus der Anatomie, Physiologie und Biologie des Pflanzen- und Tierreiches; geographische Verbreitung der Pflanzen und Tiere.

b. Bürgerschule.

Sexta bis Quarta wie beim Realgymnasium.

Tertia. Das Wichtigste aus dem Pensum der Tertia und Untersecunda des Realgymnasiums.

Secunda. Die Krystallsysteme in den Hauptvertretern. Beschreibung der wichtigsten Mineralien.

14. Turnen.

Sexta und Quinta. A. Freiübungen: 1. Aufstellung in Frontreihe. 2. Aufstellung in Flankenstellung. 3. Grundstellung, Stampftritt. Handklappen. 4. Offene Frontstellung, a. durch Herausziehen, b. durch Abstandnehmen. 5. Offene Flankenstellung. 6. Wendungen auf der Stelle. 7. Fussstellungen, a. vorwärts, b. seitwärts. 8. Kopfdrehen. 9. Armbewegungen, a. Armheben und -senken, b. Armschwingen, c. Armstrecken. 10. Rumpfbewegungen, a. Rumpfdrehen, b. Rumpfbeugen. 11. Beinbewegungen, a. Beinheben und -senken, b. Beinspreizen, c. Fersenheben und -senken, d. Kniebeugen und -strecken, e. Schlussprung auf der Stelle. —

B. Ordnungsübungen: 1. Gewöhnlicher Gang. 2. Taktgehen auf der Stelle, a. mit Stampfen, b. mit Handklappen. 3. Taktgehen von der Stelle vorwärts und rückwärts, a. in Frontreihe, b. in Flankenreihe. 4. Trittwechsel. 5. Nachstellgang, a. seitwärts, b. vorwärts. 6. Zehengang. 7. Taktlaufen, a. auf der Stelle, b. von der Stelle. 8. Kreislinie. 9. Schlangenlinie. 10. Schneckenlinie. 11. Gegenzug. 12. Neben-, Vor-, Hinterreihen zu Paaren. —

C. Spiele: 1. Katz und Maus. 2. Komm mit. 3. Schwarzer Mann. 4. Jäger und Hasen. 5. Plumpsack. 6. Jakob, wo bist du? 7. Bökchen schiele nicht. 8. Fangball. 10. Kreisfußball. 11. Diebschlagen. —

D. Übungen an folgenden Geräten: 1. Reck und Springel, 2. Barren und Tiefsprunggestell, 3. Leiter und Springstangen, 4. Klettergerüst und Schwebebalken. In jeder Stunde sind ausser Frei- und Ordnungsübungen zwei Geräte zu benutzen. Der Übungsstoff ist dem „Neuen Leitfaden für Turnunterricht“ (Berlin, Hertz, 1868) und zwar den Abschnitten ohne Vorzeichen zu entnehmen.

Quarta und Tertia. A. Freiübungen: 1. Flankenstellung und Frontstellung. 2. Verschiedenartiges Öffnen der Front- und Flankenstellung. 3. Wendungen auf der Stelle. 4. Fussstellungen, a. vorwärts, b. seitwärts, c. rückwärts, d. schrägvorwärts, e. schrägrückwärts. 5. Kopfbewegungen, a. Drehen, b. Beugen. 6. Armbewegungen, a. Armheben und -senken, wechselarmig, b. Armschwingen, wechselarmig, c. Armrollen, d. Armstrecken, e. Armstrecken in Verbindung mit Fussstellungen, f. Unterarmbeugen. 7. Rumpfbewegungen, a. Drehen, b. Beugen, c. Rumpfbewegung mit Fussstellung und Armbewegungen. 8. Beinbewegungen, a. Beinspreizen mit Armbewegung, b. fortgesetztes Kniebeugen und -strecken, c. Kniebeugewechsel in Schrittstellung, in Spreizstellung, d. Kniebeugen mit Beinspreizen, e. Schlussprung, f. Spreizprung auf der Stelle. Diese Übungen werden auch mit Holzstab ausgeführt. —

B. Ordnungsübungen: 1. Taktgehen mit Nachstellschritten seitwärts, vorwärts, schrägvorwärts, im Wechsel links und rechts. 2. Nachstellhüpfen. 3. Kiebitzgang. 4. Kiebitzhüpfen. 5. Galopp hüpfen. 6. Schotisch hüpfen. 7. Wiegegung. 8. Dauerlauf. 9. Neben-, Vor-, Hinterreihen zu Dreierreihen. 10. Durchschlingeln. Aus vorstehenden Übungen werden Reigen zusammengestellt. —

C. Spiele: 1. Schlagball. 2. Reiterball. 3. Burgball. 4. Kreisball. 5. Fussball. 6. Schlenderball. 7. Dritten abschlagen. 8. Schlaglaufen. 9. Fuchs ins Loch. 10. Barlauf. —

D. Gerätübungen: Zu obigen Geräten treten hinzu: Bock, Ringe, Rundlauf. Aus dem „Neuen Leitfaden für Turnunterricht“ werden die Abschnitte gewählt, welche mit Stern und Kreuz versehen sind.

Secunda und Prima. A. Freiübungen: 1. Fussbewegungen, a. Auslagetritt, b. Ausfall, c. Auslage mit Ausfall. 2. Armbewegungen, a. Armstrecken, b. Armrollen, c. Armstossen, d. Armhauen. 3. Beinbewegungen, a. Kniebeugen und -strecken, b. Kniebeugewechsel in Schritt-, Spreiz-, Ausfallstellung. 4. Zusammengesetzte Übungen, a. Armstossen und Armstrecken mit Kniebeuge, b. Armschwingen, Armstossen mit Ausfall, c. Ausfall mit Armthätigkeiten und Rumpfbeugen oder Rumpfdrehen, d. Sprünge mit Armheben, Armstossen und Rumpfbewegungen. Diese Übungen werden mit Hantel oder Eisenstab ausgeführt in 4 oder 8 Zeiten.

B. Ordnungsübungen: 1. Schwenkungen. 2. Winkelzüge. 3. Auf- und Abmärsche. 4. Taktische Übungen.

C. Gerätübungen: Geräte wie oben, dazu Kasten und Sturmloch, Pferd und Schaukelreck. Stoff zu den Übungen dieser Stufe liefert „Puritz, Gerätturnen“.

15. Schreiben.

a. Realgymnasium.

Sexta. Die kleinen und grossen Buchstaben der deutschen und lateinischen Schrift werden in genetischer Ordnung nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel geübt. Die arabischen und römischen Ziffern und die Satzzeichen.

Quinta. Vorzugsweise Taktschreiben, daneben Schreiben von solchen Sätzen, die mit einem anderen Gegenstande, z. B. dem Lateinischen, Französischen oder der Geographie in Beziehung stehen. Wiederholung der arabischen und römischen Ziffern.

b. Bürgerschule.

Sexta und Quinta wie beim Realgymnasium.

Quarta. Je nach Bedürfnis der Schüler werden die früheren Belehrungen und Übungen kursorisch wiederholt, daneben die einfachsten kalligraphischen Übungen. Im zweiten Semester wird den Schülern, welche sich eine gute fliessende Handschrift angeeignet haben, Anleitung zur Anfertigung von Rund- und Fracturschriften gegeben.

16. Zeichnen.

a. Realgymnasium.

Sexta. Das Quadrat und gerad- und krummlinige Figuren, die sich aus dem Quadrat durch Einzeichnung von geraden Linien und Kreisbogen ergeben, nach der vom Lehrer auf der Schultafel entworfenen Vorzeichnung.

Quinta. Fortsetzung der in Sexta begonnenen Übung.

Quarta. Umrisszeichnungen nach einfachen Holzmodellen.

Untertertia. Zeichnungen nach leichten Gypsmodellen mit einfacher Schattierung.

Obertertia. Fortsetzung der in Untertertia begonnenen Übung, Wiedergabe von Licht und Schatten.

Untersecunda. Plastische Ornamente nach Gypsabgüssen. Federzeichnungen.

Obersecunda und **Prima.** Fortsetzung der in Untersecunda begonnenen Übungen. Die Unterprimaner nehmen während der Zeit von Ostern bis Weihnachten nicht am Handzeichnen teil und werden statt dessen in den Elementen der Geometrie und der Linearperspective unterrichtet.

b. Bürgerschule.

Die Lehrpläne der Klassen **Sexta** bis **Prima** stimmen mit denen des Realgymnasiums in den Klassen **Sexta** bis **Untersecunda** überein. Für die Elemente der darstellenden Geometrie sind in **Prima** ausserdem noch 2 wöchentliche Stunden angesetzt.

17. Gesang.

Sexta. Übungen im Singen der Tonleiter des Haupt- und Septime-Accords und im Treffen leichter Intervalle. Leichte Melodien von Kinder- und Volksliedern. Kenntnis der Durtonleiter in c, g und f sowie der Bedeutung der Ton- und Pausenzeichen.

Quinta. Erweiterung der Treffübungen bis zu schwierigern Intervallen. Zweistimmige Volkslieder. Kenntnis der Dur- und Molltonarten bis zu denen von vierfacher Vorzeichnung und der dynamischen Zeichen.

Quarta bis Prima. Die mit guten Stimmmitteln und musikalischem Gehör begabten Schüler bilden den Schulchor und üben vierstimmige Lieder geistlichen und weltlichen Inhalts.

Untersecunda. Plastische C
Obersecunda und Prima. I
 Unterprimaner nehmen während
 nen teil und werden statt desse
 unterrichtet.

Die Lehrpensen der Klasse
 in den Klassen **Sexta** bis **Unter**
 metrie sind in **Prima** ausserdem

Sexta. Übungen im Singe
 Treffen leichter Intervalle. Le
 Durtonleiter in c, g und f sowie

Quinta. Erweiterung der
 Volkslieder. Kenntnis der Dur-
 und der dynamischen Zeichen.

Quarta bis Prima. Die mit
 bilden den Schulechor und üben

rzeichnungen.
 gonnenen Übungen. Die
 ten nicht am Handzeich-
 nd der Linearperspective

nen des Realgymnasiums
 der darstellenden Geo-
 zt.

eptime-Accords und im
 ksliedern. Kenntnis der
 nzeichen.
 ertvallen. Zweistimmige
 vierfacher Vorzeichnung

n Gehör begabten Schüler
 weltlichen Inhalts.

